
vom

14. Mai 2007

Rechtsextreme Schmierereien im Stadtgebiet

Stadtoberhaupt verurteilt Taten aufs Schärfste

Sorge und Bestürzung löste heute im Rathaus die Mitteilung aus, dass vermutlich im Laufe der vergangenen Nacht mehrere Gebäude und Mahnmale im Stadtgebiet mit Hakenkreuzen und SS-Runen beschmiert wurden. Darunter auch die Stele in der Askanischen Straße, die an die zerstörte frühere Synagoge erinnert. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen, die verunreinigten Objekte werden umgehend gereinigt.

Der amtierende Oberbürgermeister von Dessau, Karl Gröger, verurteilt die Taten, die vermutlich alle in einem Zusammenhang stehen, aufs Schärfste. „Wir dürfen uns diese Form der Provokation rechtsgerichteter Fanatiker nicht bieten lassen. Die Täter müssen gefasst und dafür zur Verantwortung gezogen werden“, betont Gröger, „damit für alle klar ist, dass in unserer demokratischer Mitte kein Platz für rechtsextremes Gedankengut ist.“

Nachdem die Schmierereien bekannt wurden, hatte das Stadtoberhaupt sowohl mit Polizeipräsidentin Brigitte Scherber-Schmidt, als auch mit der Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer Gewalttaten sowie der Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus das weitere Vorgehen beraten und für ein einheitliches Auftreten gegen rechtsextreme Tendenzen plädiert.